

## **Ostermarsch Bremen 04.04.2026 - Rede Zwischenkundgebung Rodolfo Bohnenberger (aufstehen Bremen)**

**Liebe Friedensfreunde und zuhörende Mitbürger!**

**Die Kriegsverbrecher Benjamin Netanjahu und Donald Trump haben mit ihrem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen den Iran den gesamten Nahen Osten in Flammen gesetzt und die gesamte Weltwirtschaft mit reingezogen. - Die Spritpreise explodieren und die geschwächte deutsche Wirtschaft gerät wegen der Energie- & Rohstoffkrise in einen Abwärtssog. Unternehmen wandern ab, zehntausende Arbeitsplätze in der deutschen Industrie werden vernichtet.**

**Die Bundesregierung und die Bremer Landesregierung und fast alle etablierten Parteien propagieren bisher als "Lösung" gegen die Wirtschaftskrise die umfassende Umstellung auf Kriegswirtschaft – finanziert mithilfe der Merz'schen Aufhebung der Schuldenbremse für Rüstung.**

**Wir stehen heute hier für für den dringend notwendigen Ausbau unserer zivilen Infrastruktur, unserer Brücken und Straßen und für einen gut funktionierenden öffentlichen Nahverkehr.**

**Für Kriegsvorbereitung muss in der Bevölkerung Stimmung gemacht werden: Wir erleben, wie Jahrhunderte alte Russophobie reaktiviert wird. Ein mit viel Geld und Einfluss ausgestatteter Propagandaapparat arbeitet seit 20 Jahren daran, aus unserem natürlichen Nachbar und Wirtschaftspartner Russland eine Ausgeburt des Bösen zu machen und Putin zu einem neuen Hitler hochzustilisieren.**

**Wir protestieren hier auf diesem Ostermarsch gegen den Wahnsinn dieser Kriegspropaganda. Stoppen wir diese Kriegstreiberei, die uns ins Verderben führt.**

**Keine Stadt in Deutschland weist eine vergleichbare Rüstungsdichte wie Bremen auf. Etwa 7 % des Umsatzes der deutschen Rüstungsindustrie werden hier generiert, bis zu 10.000 Arbeitsplätze soll es in der Branche in**

**Bremen geben. An jedem dieser Stammarbeitsplätze "hängen" ca. dreimal so viele Arbeitsplätze bei den Zulieferbetrieben.**

**Norddeutschland mit seiner Lage an Nord- und Ostsee ist aktiv in die NATO-Kriegsvorbereitungen gegen Russland einbezogen. Das Land Bremen spielt bei den Kriegsvorbereitungen gegen Russland als Logistikkreuzung eine wichtige Rolle. Die Bremerhavener Hafeninfrastruktur wird nun mit 1.3 Milliarden zum Militärumschlagplatz aufgerüstet. Der bremische Regionalsender "buten un binnen" berichtet am 14.11.2025, Zitat: *"Das Geld aus dem Verteidigungsetat soll in die Stärkung der militärischen Nutzung der Häfen fließen. Noch nie wurde ein Projekt im Land Bremen mit einem so hohen Betrag gefördert. ... Die 1,35 Milliarden Euro sollen dafür investiert werden, die Infrastruktur in den Häfen den militärischen Bedürfnissen der Nato anzupassen."***

**Für die Hinterlandanbindung der Häfen über Straße und Schiene will die Bundesregierung die Effizienz steigern mit dem sog. „Infrastruktur-Zukunftsgesetz“, das am 26. Februar erstmals im Bundestag beraten wurde. Zitat: *"Mit dem Gesetzentwurf sollen wesentliche Verkehrsinfrastrukturen in das überragende öffentliche Interesse gestellt werden. Damit will die Regierung klarstellen, dass diese Verkehrsinfrastrukturen der öffentlichen Sicherheit und den Belangen der Landes- und Bündnisverteidigung dienen und einen Schutzgütervorrang genießen."***

**Aus den jahrelang ausgearbeiteten Plänen für einen Energy-Port am „Blexer Bogen“ an der Weser in Bremerhaven wurde nun ein heißer Kandidat für einen komplett neuen Marinehafen der Bundeswehr. Die regionalen Medien und alle etablierten Parteien sind begeistert – Zitat buten un binnen vom 12. Januar: *"Der neue mögliche Hafen solle aber darüber hinaus die Präsenz der Bundesmarine und der Nato-Partner in Nordsee und Atlantik stärken. Er sei außerdem als Ergänzung des wichtigen Marinehafens in Wilhelmshaven zu verstehen."***

**Bremer Friedensgruppen setzen sich seit Langem für Abrüstung ein, kritisieren die Ausweitung des Rüstungsstandorts Bremen und setzen sich stattdessen für Investitionen in zivile Projekte und Infrastruktur ein; besonders den Ausbau der zivilen Häfen in Bremen, Bremerhaven und**

**Wilhelmshaven, wo die Kompetenzen der Beschäftigten sinnvoller eingesetzt werden können.**

- **Stoppen wir endlich die sinnlose Versenkung von Milliarden Steuergelder auf ukrainischen Schlachtfeldern, wo damit noch mehr Tod und Zerstörung hinterlassen wird.**
- **Stoppen wir das üble „von der Leyen-Sanktionsregime“ gegen unseren preisgünstigsten Rohstofflieferanten Russland.**
- **Verhandeln wir mit Russland über die Inbetriebnahme der intakten Nord-Stream-Pipeline.**
- **Reaktivieren wir die 300 Jahre alten Kulturbeziehungen zwischen Deutschland und Russland.**

**Seit die Straße von Hormuz dauerhaft unter iranischer Kontrolle steht, das LNG aus Qatar nicht mehr lieferbar ist und die US-Dominanz im Persischen Golf möglicherweise schon bald ein vollständiges Ende findet, mehren sich die Stimmen innerhalb der EU, die eine Wiederaufnahme energiepolitischer Beziehungen zu Russland befürworten. Von der Leyens 20. Sanktionspaket, das in der jetzigen Energienotlage ausgerechnet den vollständigen Verzicht auf russisches Gas in der EU erwingen will, findet keine Mehrheit. Eine Entscheidung dazu wurde in Brüssel zuletzt verschoben. Setzt sich da möglicherweise wieder wirtschaftliche Vernunft durch? Wir werden sehen.**

**Der Niedergang den US-Hegemons spielt sich vor unser aller Augen ab. Eine multipolare Welt, gestützt auf die große Mehrheit der Staaten im globalen Süden, mit gleichberechtigten Handelsbeziehungen zum Wohle aller, ist längst im Hintergrund am Entstehen, mit China und Russland als wesentliche Säulen. Davon könnten auch die großen deutschen Nordseehäfen profitieren.**

**Der international anerkannte Bremer Ökonomieprofessor Wolfram Elsner hat gerade in der chinesischen Tageszeitung „GLOBAL TIMES“ einen Beitrag veröffentlicht, Auszüge seien daraus zitiert:**

**„Der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz war der jüngste in einer Reihe von Vertretern wichtiger westlicher Länder, die in diesem Jahr einen offiziellen Besuch in China ablegten.**

...

**Während viele in der EU und der EU-Kommission in der Welt der „Entkopplung“ und der Einschränkung der Beziehungen zu China verharren, ist Merz ein pragmatischer Kurswechsel gelungen. Er wurde von 30 Unternehmenschefs begleitet – der größten deutschen Wirtschaftsdelegation nach China der letzten Jahre. Und ihre Haltung hinsichtlich des Engagements in China war ziemlich eindeutig.**

...

**Deutschland scheint gespalten zu sein: Während viele in den Eliten noch immer in einer Denkweise der Feindseligkeit und des Krieges gefangen sind, investiert die deutsche Wirtschaft, von Großkonzernen bis hin zu mittelständischen Unternehmen, im Ausland, insbesondere in China. Dies geschah oft gegen ausdrückliche Ratschläge und Drohungen aus Berlin und Brüssel.**

**Doch sie sagen, dass es keine Alternative dazu gibt, wenn sie ihre eigene internationale Wettbewerbsfähigkeit nicht verlieren wollen. China ist nicht nur ihr größter Einzelmarkt, sondern auch ihr „Trainingsplatz“ für Produktion und Forschung & Entwicklung, ihre technologische Zukunft.**

...

**Sollte Deutschland seine frühere wirtschaftliche Stärke zurückgewinnen und gleiche Wettbewerbsbedingungen erreichen, könnte es sich dem größeren „Spielfeld“ der Welt öffnen und darauf hinarbeiten, an der von China vorgeschlagenen „Belt and Road Initiative“ (BRI) teilzunehmen. Das mag heute unrealistisch klingen. ...Wir sind vielleicht noch einige Jahre davon entfernt, aber es könnte ein hervorragendes Modell für eine zukünftige Win-Win-Kooperation zwischen Deutschland/der EU und China sein.**

Ich danke für die Aufmerksamkeit !